

Unternehmen

- 8 Sehr solides Resultat von Poenina
- 10 LafargeHolcim ohne Schmidheiny
- 11 Barry Callebaut werden abgestraft
- 11 Sulzer sucht den Courant normal

Intelligente Stromnetze sind die Zukunft

INTERNATIONAL Der Markt für Smart Grids steckt zwar erst in den Anfängen, wächst aber zweistellig. Anlegern eröffnen sich vielfältige Chancen.



Digitalisierung und Automatisierung sollen die Stromnetze zukunftstauglich machen.

MARTIN GOLLMER

Das Stromnetz der Zukunft ist intelligent. Solche sogenannten Smart Grids sind notwendig, um die zunehmend dezentrale Stromerzeugung zu bewältigen und die unregelmässig anfallenden erneuerbaren Energien Sonne und Wind ins Netz zu integrieren. Der Markt für Smart Grids wächst zweistellig und soll 2020 ein Volumen von über 60 Mrd. \$ erreichen.

Die Stromerzeugung verändert sich grundlegend. Zur stetig anfallenden Produktion aus fossilen und atomaren Kraftwerken kommt immer mehr die unregelmässige Erzeugung aus Solar- und Windanlagen dazu. Neben grossen Kraftwerken, die zentral Strom produzieren, gibt es immer mehr kleine Erzeuger, die auf dem Dach ihres Hauses Solarmodule installiert haben. Die Stromproduktion wird dezentraler. Die kleinen Erzeuger sind zudem nicht immer nur Stromproduzenten. Wenn die Sonne nicht scheint, geben sie keinen Strom ans Netz ab, sondern beziehen ihn. Strom beginnt im Netz also in zwei Richtungen zu fließen.

Neueste Technologien

Diese Veränderungen bedingen, dass Stromnetze intelligent gemacht werden. Sie müssen jederzeit darüber informiert sein, wer gerade wie viel Strom produziert oder konsumiert. Denn Angebot und Nachfrage müssen im Netz jederzeit übereinstimmen, sonst bricht es zusammen. Das setzt voraus, dass die Netze digitalisiert und automatisiert werden.

Die Internationale Energieagentur (IEA) definiert Smart Grids als Stromnetze, die digitale und andere fortschrittliche Technologien nutzen, um den Transport von Elektrizität von den Erzeugern zu den Endverbrauchern zu überwachen und zu managen. Smart Grids koordinieren Bedürfnisse und Fähigkeiten von Stromproduzenten, Netzbetreibern, Endverbrauchern und weiteren Strommarkt-Stakeholdern, sodass die Netze effizient und zuverlässig funktionieren.

Ein wichtiges Element von intelligenten Stromnetzen sind intelligente Strom-

zähler, sogenannte Smart Meters. Darunter versteht man Stromzähler, die digital Daten empfangen und senden und dazu in ein Kommunikationsnetz – meistens das Internet – eingebunden sind. Empfangene Daten sind etwa Stromtarife, gesendete Daten bspw. der Stromverbrauch. Smart Meters erlauben es, Haushaltgeräte so zu steuern, dass sie nur laufen, wenn Strom reichlich vorhanden und somit günstig ist. Das ermöglicht es, Lastspitzen im Netz zu brechen. Smart Meters geben Verbrauchern Anreiz, Strom effizienter zu nutzen und zu sparen.

Intelligente Stromnetze und intelligente Stromzähler erlauben es, Strom effizienter zu produzieren und zu verbrauchen. Sie tragen so zur sparsamen Nutzung von Energieressourcen bei. Die IEA schätzt, dass Smart Grids das Potenzial aufweisen, die Emissionen des Treibhausgases CO₂ bis 2050 um jährlich 0,7 bis 2,1

Gigatonnen zu reduzieren. Intelligente Stromnetze können so einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der 2015 in Paris beschlossenen Klimaschutzziele leisten.

Noch wenig verbreitet

In den meisten entwickelten Staaten gebe es Stromnetze mit Ansätzen zu Intelligenz, sagt Jens Peers, CIO Sustainable Equities and Fixed Income bei Mirova. «Eigentliche Smart Grids sind aber noch wenig verbreitet.» Sie existierten erst in Form von Pilotprojekten und in kleineren Gebieten.

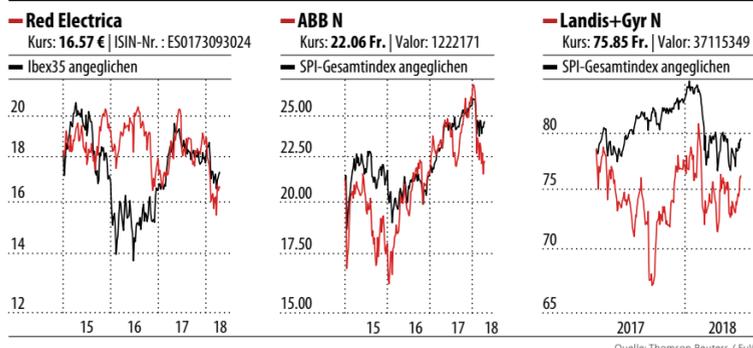
Hindernisse für die grossflächige Verbreitung sind gemäss Andy Penman, Fondsmanager im Responsible-Equities-Team von BMO Global Asset Managers, vorläufig noch mangelnde Zusammenarbeit zwischen Regierungen, eine wenig gefestigte Regulierung und das Fehlen von Anreizen für Investoren. Trotzdem wächst

der Markt für intelligente Stromnetze zurzeit mit 11% pro Jahr und soll 2020 gemäss Bank of America Merrill Lynch ein Volumen von bis zu 63 Mrd. \$ erreichen.

Anleger, die an der Entwicklung von Smart Grids teilhaben wollen, sollten dabei nicht nur an Netzbetreiber wie National Grid in Grossbritannien oder Red Electrica ins Spanien denken, sondern auch an Zulieferer für den Bau und den Betrieb intelligenter Stromnetze. Dazu zählen auch zwei Schweizer Unternehmen: ABB liefert eine ganze Palette von Produkten und Anlagen für Smart Grids, Landis+Gyr vor allem intelligente Stromzähler.

Eine Möglichkeit, den Bereich intelligente Stromnetze breit abzudecken, ist eine Anlage in den First Trust Nasdaq Clean Edge Smart Grid Infrastructure Index Fund, einen in den USA eingetragener ETF (vgl. Tabelle). Er hat in den vergangenen zwölf Monaten 21% zugelegt.

Unternehmen mit Exposure zu intelligenten Stromnetzen



Kennzahlen der wichtigsten Unternehmen im First Trust Nasdaq Clean Edge Smart Grid Infrastructure Index Fund

Unternehmen	Bereich	Gewicht im ETF		Kurs am 13.4.	Perf. seit 1.1.	Marktkap.	Umsatz in Mio. \$			Gewinn/Verlust je Aktie in \$			KGV8 Div.-Rendite		
		in %	in LW				2017	2018 ^A	2019 ^A	2017	2018 ^A	2019 ^A	2018	2018 ^A in %	
Red Electrica (€)	Stromnetzbetreiber	8,4	16,57	-11,4	11 065	2226	2516	2587	1,40	1,61	1,66	13	5,9		
Prismian (€)	Stromkabel	8,1	24,56	-9,7	6976	8926	10 247	11 421	1,19	1,97	2,31	14	2,0		
Schneider Electric (€)	Stromnetzprodukte	7,9	70,70	-0,2	50 162	27 953	31 143	32 127	4,35	5,18	5,69	16	3,4		
Aptiv (\$)	Software und Stromnetzarchitektur	7,6	85,40	-	22 631	12 884	13 817	14 665	-	4,91	5,59	17	1,2		
ABB (Fr.)	Stromprodukte und Stromanlagen	7,5	22,06	-15,5	49 757	34 312	37 496	40 143	1,03	1,27	1,45	16	3,6		
Enphase Energy (\$)	Solarstromlösungen	5,3	4,07	+68,9	390	286	321	363	-0,54	-0,02	0,18	-	-		
SolarEdge (\$)	Stromoptimierung und -überwachung	4,6	55,15	+46,9	2474	607	825	917	1,85	2,75	3,03	19	0		
Quanta Services (\$)	Strom- und Kommunikationsdienste	4,1	34,31	-12,3	5292	9467	10 116	10 690	2,00	2,23	2,62	13	0		
Itron (\$)	Stromverbrauchsanalysen	4,1	70,00	+2,6	2739	2018	2394	2511	1,45	0,47	3,54	23	-		
Badger Meter (\$)	Strommess- und -steuerungsprodukte	4,0	45,95	-3,9	1338	402	426	449	1,19	1,50	1,79	29	1,1		
Ausserdem:															
Landis+Gyr (Fr.)	Energiemanagement	0	75,85	-2,3	2328	1659	1790	1880	-	2,62	3,62	17	3,0		

ETF=Exchange Traded Fund LW=Landeswährung A=Schätzung

Wirksam investieren

Wer in intelligente Stromnetze investiert, legt nachhaltig an. Denn solche Netze erlauben es, Stromproduktion und -konsum optimal zu steuern und aufeinander abzustimmen. Der Stromverbrauch kann so gleichmässiger über den Tag verteilt und Strom gespart werden. Das erhöht die Energieeffizienz und ermöglicht den schonenden Einsatz von Energieressourcen.



C. Minio-Paluello.

Nachhaltiges Investieren hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. «Es ist eine Realität geworden, die niemand mehr ignorieren kann», sagt Carolina Minio-Paluello im Gespräch mit «Finanz und Wirtschaft». Minio-Paluello ist Global Head Solutions bei Lombard Odier Investment Managers und verantwortlich für die Umsetzung von nachhaltigen Investmentansätzen in Kundenportfolios. Immer mehr Investoren wollten, dass ihr Anlageportfolio Kriterien der Nachhaltigkeit erfülle, beobachtet sie. «Nachhaltigkeit im Portfolio ist für viele Leute nicht mehr länger ein Nice to Have, sondern ein Must Have.»

Ähnliches hat auch Christiana Figueres registriert. Sie ist Spezialistin in Massnahmen gegen den globalen Klimawandel und war von 2010 bis 2016 Exekutivsekretärin der Uno-Rahmenkonvention zum Klimawandel (UNFCCC). Figueres sagt: «Nachhaltigkeit ist für Investoren von einer Nebensache zur Hauptsache geworden. Sie haben gemerkt, dass nachhaltiges Anlegen langfristig Werte schützt.»



C. Figueres.

Angefangen hat nachhaltiges Investieren schon vor Jahren in der Form des Ausschlusses von Anlagen aus dem Portfolio, die der Gesellschaft Schaden zufügen können. Dazu gehören etwa Investments in den Bereichen Alkohol, Tabak und Waffen. Später kamen die sogenannten ESG-Kriterien dazu (Environmental, Social, Governance). Projekte oder Unternehmen, in die investiert wurde, mussten Mindeststandards in Umwelt- und Sozialbelangen sowie in guter Unternehmensführung erfüllen.

Jetzt beginnt sich das sogenannte Impact Investing durchzusetzen: Projekte oder Unternehmen, die finanziert werden, müssen bewirken, dass es in bestimmten Bereichen zu Verbesserungen kommt. Investitionen in intelligente Stromnetze sollten etwa also bewirken, dass der Stromverbrauch und die Emissionen des schädlichen Treibhausgases CO₂ sinken.

«Nicht mehr ein bestimmtes Verhalten ist wichtig, sondern ein bestimmtes Resultat», erklärt Minio-Paluello den Unterschied zwischen auf ESG-Kriterien basierendem Anlegen und Impact Investing. Dass Letzteres sehr an Bedeutung gewonnen hat, ist gemäss Figueres wesentlich auf das 2015 abgeschlossene Pariser Klimaschutzabkommen und die Verabschiedung von 17 Entwicklungszielen durch die Uno im selben Jahr zurückzuführen. «Diese beiden Ereignisse markierten einen wichtigen Wendepunkt im Verhalten von Investoren», sagt sie.

Smart Energy

Was ist der faire Preis für smart produzierte Energie? Welche Speicher sind rentabel? Was können Big Data und Blockchain und was nicht? Das «Finanz und Wirtschaft»-Forum «Smart Energy 2018» am 3. Juli 2018 im GDI in Rüslikon geht Fragen zur Digitalisierung und zum Spannungsfeld von Markt und Staat nach. www.fuw-forum.ch/smartenergy

FINANZ und WIRTSCHAFT FORUM

Quelle: Bloomberg